



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 12. Juli 1864.

Herr k. k. Bergrath Franz Ritter von Hauer im Vorsitz.

Mittheilungen von Herrn Hofrath und Director W. Haidinger werden vorgelegt:

„Wir weihen ein Wort der Erinnerung dem am 6. Juli in seinem 44. Lebensjahre zu früh verblichenen Dr. Theodor Wertheim, zuletzt Professor der Chemie an der k. k. Karl-Franzens-Universität zu Gratz. Er war, wenn auch nur durch wenige Monate einer der Unsern. Es war dies im Jahre 1850, nach dem Abgange von Herrn Dr. Ignaz Moser als Professor an die k. k. höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Ungarisch-Altenburg, noch in dem chemischen Laboratorium, welches die k. k. geologische Reichsanstalt neu in den Gartenhäusern am Rennweg eingerichtet hatte, an dem Platze, der später zum Baue der neuen Heumarkts-Kaserne verwendet worden ist. Aber noch bevor wir unser neues Local bezogen, an welchem dann Herr Dr. Franz Ragsky, gegenwärtig Director der Communal-Realschule in Gumpendorf, die Einrichtungen besorgte, war Dr. Wertheim als Professor der Chemie an die k. k. Universität nach Pesth bestimmt worden. Gemeinsame Arbeit lässt stets nach Jahren noch einen tiefen, vereinigenden Eindruck zurück. Von Dr. Wertheim hätten wir im Verlaufe seiner Arbeiten noch viele Erfolge gewärtigen können, der zahlreichen Familie, die er hinterlässt, Schutz und Vorbild, deren sie nun so vor der Zeit beraubt ist, Gegenstand innigster Theilnahme Allen, die den verewigten Gatten und Vater hoch geehrt.“

„Mit inniger Freude und Theilnahme begrüßen wir Herrn k. k. Bergrath Adolph Patera, unsern langjährigen Freund und Arbeitsgenossen, aus Veranlassung seiner Berufung nach Wien durch Seine Excellenz den Herrn k. k. Finanzminister Edlen v. Plener zu hüttenmännisch-chemischen Arbeiten, Einrichtung und Prüfung verbesserter Vorgänge, um sie sodann im Grossen auf den Werken selbst in's Leben zu bringen. Es ist dies eine Fortsetzung früherer Arbeiten in dem hüttenmännisch-chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt, noch während des Bestandes des k. k. Ministeriums für Landescultur und Bergwesen unter Freiherrn v. Thinnfeld im Jahre 1850 und 1851 (Jahrbuch I, 573, II, 156, und 2. 52). Patera, damals Assistent an der k. k. Montan-Lehranstalt zu Pöfbram, war zu diesen Arbeiten nach Wien einberufen worden. Sie bezogen sich, nachdem die Darstellung des Urangelb bereits 1850 gewonnen war, vorzüglich auf die Silber-Extraction im nassen Wege. Man weiss, mit welchem glänzenden Erfolge beides späterhin durch Patera in Joachimsthal im Grossen durchgeführt worden ist, wo beide Reihen von Verfahrensarten die Rentabilität der Werke bedingen. Wir hoffen ihn nun demnächst seine Arbeiten bei uns wieder eröffnen